

DER KRIEGSKRÜPPEL

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 39

Was blick- ken die Jun- gen und Al- ten so kläg- lich und seuf- zend mich an ?
Wenn sie für un- glück- lich mich hal- ten, so täuscht sie ein ir- ri- ger
Wahn, so täuscht sie ein ir- ri- ger Wahn.

1) Was blicken die Jungen und Alten
So kläglich und seufzend mich an ?
Wenn sie für unglücklich mich halten,
So täuscht sie ein irriger Wahn (bis).

2) Ich hatte geschworen, mein Leben
Dem Vaterland mutig zu weih'n ;
Ich hab ihm die Beine gegeben,
Und frisch ist das Leben noch mein.

3) Kein Reichtum war mir je beschieden,
Mich nährt nur ein kärglicher Sold ;
Ich bin aber froh und zufrieden,
Und das ist weit edler als Gold.

4) Des Glückes reich wogende Saaten
Sie mögen viel andern gedeih'n !
Der Ruhm eines braven Soldaten,
Der ist doch und bleibt doch mein !

5) Er streuet mir unter die Krücken,
Der duftenden Blumen stets viel,
Und wird so die Strasse mir schmücken,
Bis hin an mein irdisches Ziel.

6) Wenn dann ich am Himmel erscheine,
Ruft eilig der Pförtner hinein :
« Macht Platz für die hölzernen Beine !
Sie ziehen in Ehren hinein. »

*Melodie Hunspach 1907,
Text Engweiler und Vendenheim um 1820.*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2013